



Ergebnisprotokoll 27. Treffen des Steuerungskreises - Forum lebendiger Westen

9. September 2019, 18:30 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum

Teilnehmer/-innen:	Frau Arenskrieger, Herr Arendt, Herr Benz, Herr Ernst, Frau Flendt, Herr Holch, Frau Gatzke, Herr Huber, Herr Müller, Herr Rupp, Herr Scholz, Herr Möhrle
Entschuldigt:	Frau Tull, Frau Walz, Herr Schick, Herr Stricker
Verteiler:	Prozessgruppe, Steuerungskreis
Rückmeldungen an:	ute.kinn@grips-ettlingen.de

Tagesordnung

1. Vorstellungsrunde
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Aktuelles aus den Projekten
4. Verfügungsfonds
5. Sonstiges

TOP 1 **Vorstellungsrunde**

Frau Gatzke ist Mitarbeiterin im Amt für Stadtplanung und Wohnen. Sie vertritt Herrn Schuster während dessen Urlaub und ist zuständig für die Planung am Bismarckplatz.

Herr Scholz ist Nachfolger von Frau Rotzler-Lung im Steuerungskreis.

Herr Möhrle nimmt heute zum letzten Mal am Steuerungskreis teil. Am 17. September 2019 wird Herr Mellert als Nachfolger von Herrn Möhrle das Amt des Bezirksvorstehers übernehmen.

TOP 1 **Protokoll der letzten Sitzung**

Das Protokoll der 26. Sitzung des Steuerungskreises vom 27. Mai 2019 wird ohne Änderungswünsche angenommen.

TOP 2 **Aktuelles aus den Projekten**

2.1 Elisabethenanlage

Die geplante Zeitschiene kann nicht eingehalten werden. Es gibt immer noch Klärungspunkte bei der Ausführungsplanung. Der Bau- und Vergabebeschluss ist für Frühjahr 2020 vorgesehen. Die Bauarbeiten auf dem Spielplatz werden nach den Sommerferien 2020 beginnen, auf diese Weise kann der Spielplatz im Sommer noch genutzt werden .

Für den Bolzplatz in der Elisabethenanlage liegt das Lärmgutachten vor. Auf dieser Grundlage wurde inzwischen ein Bauantrag eingereicht. Da vor allem zwei mehrgeschossige Wohngebäude vom Lärm betroffen sind, wird geprüft, ob die Anwohneranhörung auf diese Gebäude beschränkt werden kann. Wenn es hier Einsprüche gibt, geht das Verfahren zum Regierungspräsidium. Der erste Bauantrag wurde betitelt mit „Umbau des Bolzplatzes“. Da nie ein Bauantrag gestellt wurde und es den Bolzplatz deshalb offiziell nicht gibt, muss der Bauantrag „Errichtung eines Bolzplatzes in der Elisabethenanlage“ lauten. Die Planung für den Bolzplatz wurde abgekoppelt von der übrigen Planung der Elisabethenanlage, damit es hier ggf. nicht zu weiteren Verzögerungen kommt.

2.2 Bismarckplatz

Zwischenzeitlich fanden weitere Treffen mit dem Internationalen Stadtbauatelier statt, hier wurden Themen wie Barrierefreiheit, Wasser, Beleuchtung etc. besprochen. Der Entwurf wird derzeit von ISA überarbeitet und soll zusammen mit einer Kostenschätzung als Grundlage für eine Beschlussvorlage für den Gemeinderat zur Umgestaltung des Platzes Ende Oktober vorliegen.

Am 21. Mai 2019 wurde ein Zwischenbericht zur Verkehrszählung und zur Analyse der Verkehrsströme im Bezirksbeirat West vorgestellt und am 27. Mai 2019 das Konzept der verkehrsbehördlichen Anordnung in der Projektgruppe Bismarckplatz diskutiert. Die Fragen im Kontext der verkehrlichen Auswirkungen sollen in der Versuchsphase einer verkehrsbehördlichen Anordnung geklärt werden. Hierzu wird die verkehrliche Umgestaltung vorab provisorisch hergestellt und es wird während der Erprobung geprüft, wo u.U. die Planung nachjustiert werden muss. Das Büro Koehler & Leutwein ist mit der Konzeption einer verkehrsbehördlichen Anordnung für den Bismarckplatz befasst. Die Planungs- und Baukosten für die verkehrsbehördliche Anordnung betragen 117.000 Euro.

- Herr Benz: Es wurde mal von Mitte November 2019 als Beginn der Umsetzung der verkehrsbehördlichen Anordnung ausgegangen. Ist das noch real?
- Herr Holch: Das Vorhaben wird am 8. Oktober in den Bezirksbeirat West eingebracht und am 17. Oktober in den Gemeinderat. Die Zeitschiene für die Umsetzung ist mit dem Büro zu klären. November dürfte aber eher nicht realistisch sein. Da das Tiefbauamt den Auftrag vergibt, können genauere Angaben nur durch dieses Amt erfolgen.
- Herr Ernst: Das Engagement am Bismarckplatz war sehr hoch, nach fünf Jahren Planungszeit ohne sichtbare Veränderungen ist die Luft raus. Zumindest die Interimslösungen, sollten jetzt rasch greifen und das Bauschild angepasst werden.
- Herr Rupp: Ein Vertreter der SSB hatte sich bei den Platzgesprächen im Mai kritisch zu den Planungen von ISA zu den Überdachungen der Bushaltestellen geäußert. Gibt es hier neue Erkenntnisse?
- Herr Holch: Herr Dechow hat das Gespräch mit den SSB gesucht.
- Fr. Arenskrieger: Es sollen Verkehrsversuchspaten während der verkehrsbehördlichen Anordnung gesucht werden, das ist eine gute Möglichkeit zu zeigen, dass sich auf dem Platz etwas tut. Das EKIZ ist gerne bei der frühzeitigen Bekanntmachung behilflich.
- Herr Holch: Die Anregung einen neuen Schub über Patenschaften zu geben, ist gut. Es sollten sich keine manipulativen Gruppen bilden. In den Gremien wurde deshalb vorgeschlagen, dass man sich registrieren muss und dann als Pate/in die entsprechenden Dokumente erhält. So kann auch gesteuert werden, dass gezielt Gruppen angesprochen werden, die sich vielleicht noch nicht als Paten gemeldet haben. Zu gegebenem Zeitpunkt kann über einen Newsletter entsprechend informiert werden.
- Fr. Arenskrieger: Letzten Herbst hat ein Soundwalk (Hörspaziergang) am Bismarckplatz stattgefunden. Frau Gerstlauer hat informiert, dass der SWR hierüber einen kurzen Filmbeitrag dreht, welcher in der Wissenschaftssendung Odysso ausgestrahlt wird. Die Einladung hierzu soll gerne an den Gesamtverteiler des FLW weitergeleitet werden. Der Soundwalk findet statt am Samstag, 14. September um 14 Uhr und wird insgesamt rund 2 bis 3 Stunden dauern.
- Herr Arendt: An einem Samstag wird sich die Lärmsituation anders darstellen, als an einem Wochentag.

2.3 Park am Gesundheitsamt

Im Steuerungskreis des FLW wurden im November 2108 festgestellt, dass die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur fertiggestellten Anlage positiv sind, der Park bei gutem Wetter genutzt wird und der hohe Bedarf an Spielflächen erkennbar ist. Bemängelt wurde, dass auf der Erschließungsfläche im Park und den daran

angrenzenden Vegetationsflächen unerlaubt geparkt wird. Durch das Aufstellen zusätzlicher Verkehrsschilder konnte der Konflikt gelöst werden.

2.4 Öffentliche Flächen im Umfeld des Olga-Areals

Herr Arendt: Das Bauvorhaben wird erst im März 2020 starten, wie ist diese zeitliche Verzögerung begründet?

Herr Holch: Das Tiefbauamt begründet das mit der Baumaßnahme im Winter, die zu Verzögerungen führen kann. Die Überarbeitete Spielplatzplanung wurde am 28.01.2019 in der Projektgruppe Olgäle 2012 e.V. vorgestellt. Soll zur Information zu den Bauarbeiten und zur Abstimmung der Bauabschnitte vor Baubeginn eine weitere Anwohnerbeteiligung durchgeführt werden?

Herr Arendt: Am 21.9.2019 wird das Eröffnungsfest für das gesamte Olga-Areal stattfinden. Wenn Herr Holch die entsprechenden Pläne zur Verfügung stellt, kann an diesem Tag informiert werden. Eine gesonderte Veranstaltung ist nicht nötig. Die Einladung der Projektgruppe Olgäle 2012 für den 21. September soll an den Gesamtverteiler des FLW gesendet werden.

2.5 Schwabstraße

Mitte dieses Jahres wird es eine Vorlage zur Erweiterung des Sanierungsgebietes geben, hinzukommen:

- die Schwabstraße zwischen Bismarckplatz und Rotebühlstraße
- der Block Senefelder-, Breitscheid-, Johannes- und Schloßstraße
- die Johannesstraße zwischen Schoßstraße und Forststraße

Im Steuerungskreis wird diskutiert, ob zusätzlich die beiden Abschnitte, die die Rosenbergstraße kreuzen und in der Lerchenstraße vor dem Arbeitsgericht enden, hinzugezogen werden. Das Aufnehmen dieser beiden Abschnitte in den Antrag zur Erweiterung des Sanierungsgebietes ist machbar, vorbehaltlich, dass diese in den Vorbereitenden Untersuchungen bereits berücksichtigt wurden. Die Antragstellung würde sich um ca. 1-2 Monat verzögern. Der Steuerungskreis empfiehlt die Einbeziehung der gesamten Johannesstraße, um ein einheitliches Gesamtbild zu erreichen.

Nachträgliche Anmerkung Herr Holch:

Da es sich ausschließlich um städtisches Grundstück handelt, ist eine Erweiterung auch ohne vorbereitende Untersuchungen formal möglich. Sie ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, da eine komplette Umgestaltung der Johannesstraße in einem Zug den Kostenrahmen des Sanierungsgebiets sprengen würde. Für die für 2020 vorgesehene Umgestaltung des Abschnitts zwischen Ludwigstraße und Schloßstraße hat das Tiefbauamt Kosten von rund einer Million Euro veranschlagt. Diese stehen im Haushalt auch bereit. Mit den weiteren Abschnitten bis hin zur Lerchenstraße würde ein weiterer Finanzierungsbedarf von hochgerechnet rund 2,5 Mio. Euro entstehen. Eingedenk der Kosten, die wir für die laufenden (z.B. Bismarckplatz) und kommenden Projekte (z.B. Schwabstraße) eingeplant haben, macht eine solche Aufstockung beim jetzigen Umsetzungsstand keinen Sinn. Sollten im letzten Viertel der Laufzeit des Gebiets die schon formulierten Sanierungsziele einen guten Umsetzungsstand haben, können wir immer noch mit den Fördergebern des Landes klären, ob wir nochmals erweitern und aufstocken dürfen.

2.4 Kreuzung Senefelder-/Leuschnerstraße

Die Bauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen, es fehlt noch der Straßenbelag. Da das nur eine relativ kleine Maßnahme ist, wartet das Tiefbauamt mit der Beauftragung der Rohbaufirma bis diese Maßnahme mit weiteren Straßenbauarbeiten in der Nähe verknüpft werden kann.

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.



- Fr. Aenskrieger: Der Zugang von der Leuschnerstraße in den Park am Gesundheitsamt sollte laut ursprünglicher Planung viel offener gestaltet werden. Das ist irgendwie unter den Tisch gefallen. Was sind die Gründe hierfür?
- Herr Möhrle: Das Tor ist auf alle Fälle auch nachts geöffnet, so wie es geplant war, und es gibt damit keine Probleme.
- Herr Holch: Herr Schuster wird prüfen, ob der Planungsstand zur offeneren Gestaltung des Straßenbereichs tatsächlich ein anderer war und warum ggf. die Ausführung anderes ausgefallen ist.

2.5 Schulareal

Am 29.7.19 gab es ein Treffen zwischen Jugendamt, Schulverwaltungsamt und Sportamt zu den Varianten der Neuordnung. Es zeichnet sich eine Lösung ab. Die bestehende Sporthalle an der Schwabstraße soll zurückgebaut werden. Der Blockinnenbereich wird dadurch eine größere Freifläche erhalten. Die Schloßrealschule soll in die Friedensschule umziehen. Der ältere Gebäudeteil zwischen Friedensschule und Tankstelle soll abgerissen werden. Dort soll die neue Sporthalle entstehen in Kombination mit der Neuerrichtung einer Kita. Diskutiert wird, ob das Dach der neuen Sporthalle als Freifläche für die Schule oder die Kita gestaltet wird. Auf alle Fälle wird das Dach benötigt, um den Freiflächenbedarf abzudecken. Einbezogen in die Varianten ist auch der Rückbau der Elisabethenstraße 26 und die Errichtung eines neuen Gebäudes mit Gemeinwesen orientierter Nutzung. Ein Pflegeheim scheint dem Amt für Stadtplanung und Wohnen an dieser Stelle aus Lärmschutzgründen weniger geeignet. Der Steuerungskreis teilt diese Bedenken nicht.

- Herr Arendt: Vielleicht ließe sich in dem „Zipfel“ des Tankstellengrundstücks ein Schülerhaus errichten.
- Herr Scholz: Ist das Tankstellengelände in den Varianten berücksichtigt?
- Herr Holch: Das Tankstellengelände kann relativ unabhängig von dem übrigen Areal entwickelt werden. Wenn das Schulareal so geordnet werden kann, wie es die Varianten aufzeigen, dann wäre die Villa Elisa wieder frei und könnte neu disponiert werden.

Zuständig für die Entwicklung des Schulareals ist die Planungsabteilung, sie ist nicht Gegenstand der Sanierung. Die Varianten und die Empfehlung der Verwaltung werden zu gegebenem Zeitpunkt öffentlich vorgestellt.

TOP 4 Verfügungs fonds / Flyer

Der Info-Flyer zum Verfügungsfonds, der gebietsübergreifend gestaltet wurde, ist fertig gestellt, Anlage 1. Er enthält einen Einleger für den Stuttgarter Westen. Er wird auf der Website eingestellt und an den Gesamtverteiler versendet.

Aktuell stehen dem Verfügungsfonds für 2019 wieder 7.500 Euro zur Verfügung. Für das Jahr 2019 liegen drei bewilligte Projektanträge vor. Die Anträge wurden per Doodle abgestimmt.

- Eröffnungsfest Olga-Areal: 637,48 Euro, Olgäle2012 e.V. (fünf Ja-Stimmen, keine Ablehnung, keine Enthaltung)
- Bäume und Bienen: 1000 Euro Elisabeth Oechsle (vier Ja-Stimmen, keine Ablehnung, eine Enthaltung)
- Abriss Olga Areal 2015/ 2016. Geschichte und Transformation. Vom Krankenhaus zum Wohnort: 900 Euro, Barbara Karsch-Chaïeb (fünf Ja-Stimmen, keine Ablehnung, eine Enthaltung)



TOP 5 Sonstiges

Wenn es zur Erweiterung des Sanierungsgebiets kommt und ein neues Bauschild aufgehängt wird, können aus dem alten Schild Taschen u.ä. gefertigt werden. Diese können zum Bsp. als Anerkennung für die Arbeit der Ehrenamtlichen verschenkt oder auch verkauft werden, der Erlös wird dann in den Verfügungsfonds zurückgeführt.

Zum Projekt *Abriss Olga Areal 2015/ 2016. Geschichte und Transformation. Vom Krankenhaus zum Wohnort* wird es am 21. September anlässlich der Eröffnung des Olga Areals eine Vernissage geben.

Herr Holch macht für den Jahresbericht ein Foto des Steuerungskreises. Dieser ist mit der Veröffentlichung einverstanden.